

Volksstimme

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Str. 274/31. Zt. Nr. 2-Zeitung, Geschäftsstellen: Steinrückstr. 16, Ballenhausenstr. 17/18, Marktstr. 10, 11. In Halle höherer Gewalt (Straf) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zulagegebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zulagegebühr. Die Postzeitung ist in Halle Postfach 228 15. Die Postzeitung 0,60 RM. pro Ann. Erfüllungsort ist Halle.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonabend/Sonntag, 9. Januar 1932

Nummer 7

Keine Verschiebung der Preußenwahlen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat ein Pressevertreter dem Staatssekretär des preussischen Staatsministeriums Dr. Weismann die Frage vorgelegt, wie die preussische Staatsregierung zu dem immer wieder auftauchenden Gerüchten stehe. Es werde mit dem Gedanken einer Verschiebung der Preußenwahlen gespielt.

Staatssekretär Dr. Weismann hat hierauf folgende Antwort gegeben: Artikel 13 der preussischen Verfassung lautet:

„Der Landtag wird auf vier Jahre gewählt. Die Neuwahl muß vor dem Ablauf dieser Zeit erfolgen.“ Da der derzeitige Preussische Landtag am 20. Mai 1928 gewählt worden ist, so steht fest, daß der neue Landtag vor dem Mai 1932 gewählt werden muß. Die preussische Staatsregierung als Regierung eines demokratischen Staates hat niemals daran gedacht und denkt auch jetzt nicht daran, gegen diese klare Bestimmung der preussischen Verfassung zu verstoßen. Die Wahlen werden zum verfassungsmäßigen Termin stattfinden.“

Neuwahlen voraussichtlich am 8. Mai.

Aus Berlin verläutet: Schon in der Stille des Bürgerlebens sind in allen politischen Lagern die ersten grundlegenden Vorarbeiten für die Neuwahlen zum Preussischen Landtag getroffen worden. In vorläufiger Weise sind die Parteien bereits in den verschiedenen Wahlkreisen für die Neuwahlen am 8. Mai in Bewegung. Die Parteien sind sich einig, daß die Neuwahlen am 8. Mai stattfinden sollen. Die Neuwahlen werden voraussichtlich am 8. Mai stattfinden.

ermöglichten. Waren schon bei der letzten Wahl mehr als 920 000 Stimmen unverwertet, so wird sich diese Zahl bei der kommenden Wahl wahrscheinlich noch erhöhen, wenn nicht die vor jeder Wahl auftauchenden Splitterparteien die Ausfallsliste ihres Regiments einsehen und auf die Auffüllung eigener Listen verzichteten. Das Schicksal der Wählervereinigungen, befreundeter Gruppen wird eine noch größere Rolle spielen als bisher.

Zuerst der einzelnen Parteien hat die Erhöhung der für ein Landtagsmandat erforderlichen Stimmenzahl ein zähes Ringen um die ausfallsreichen Stellen auf den Listen zur Folge, das hinter den Kulissen schon jetzt zu beobachten ist. Von letzter Bestigkeit wird man sich ein Bild machen können, wenn man bedenkt, daß z. B. bei der sozialdemokratischen Fraktion, die jetzt 138 Mitglieder zählt, allein auf Grund der Landtagsverteilung nur noch 92 Mann ihren Sitz behalten könnten und man außerdem allgemein mit einem sehr erheblichen Mißlingen der sozialdemokratischen Stimmen rechnet. Wie früher, werden auch jetzt wieder sehr viele Kandidaten der Parteien aufgestellt werden.

Frau Muhme.

(Die Kräfte der gebundenen Wirtschaft.) Von Geit Bartels, Walbeck.

In ihrem 64. am Schreibtisch ist die ruhige Frau Muhme, wie sie in ihrer weiten Bekleidungsform immer ihrer Treue zum alten, guten Brauch genannt wurde; sie rechnete seit dem Tode ihres Mannes nur über das tägliche Geldgeschäft ab in der der Familie eigenen Wollspinnerei. Es wurde durch das Gespräch der jüngeren nicht geteilt; die haben um den großen Tisch herum in dem Zimmer, wo zum Kaffeeklatsch und zum Essen über den Tisch hinweg die drei Töchter mit ihren Männern, dem jüngsten Stadtrat, der sich stets im Recht fühlte, dem eleganten, ebenfalls ruhigen Walter und Eudith, dem Kartell und dem dritten, dem Major a. D., an dem die Frau wieder die Kräfte zu reizen.

Da fiel die Behauptung des Stadtrates, die den Alarm im Zimmer Frau Muhme, der Sozialismus greife über das Ziel hinaus, aber der Kapitalismus über das abgezeichnet. Woher kam denn jenseit der Arbeitslosigkeit? Und solange eine neue Wirtschaft nicht die Bedenken schafft, die der Arbeiter eine ausreichende Menge an Lebensraum für seine Arbeit böte, solange müßte die Allgemeinheit für die Erwerbslosen vorzuziehen. Der Stadtrat misgönnte dem Schwager, dem Eudiths, das sehr zu dem Kartell auch seinen Stolz wegen der so hohen Preise.

Für den Eudiths war wieder sein Kartell die Welt. Wohl hatten die Arbeiter in den Gruben der Kartelle, geachtet und geachtet durch den Staat, immer wieder die Erhöhung der Löhne durchgesetzt, danach war der Kartellpreis für die Erzeugnisse der Gruben entsprechend abgesetzt worden. Daß diese Verringerung aber auch zum Stillstand von Untersuchungen führte, die auf die Gruben ergebnisse angezielt waren, das steht vor der Hand dem Eudiths nicht an.

Frau Muhme, die durch das Gespräch aufgeweckt war, wachte hierin die richtigen Zahlen zur Hand. Sie trat an den Tisch heran und zeigte auf ihren Rechenbogen, wie mit der zunehmenden Erwerbslosigkeit der Umkreis in der Industrie, so auch bei ihr, zurückgehe. Die Vermehrung des Schatzes, das der Preis der Ware sich der letzten Marktauffahrt der Menge anpassen müßte, brachte Frau Muhme erst recht in den Sinn. In der Bilanz der Wollspinnerei war schon seit drei Jahren, trotz aller Einrichtungen im Betrieb, kein Platz mehr für die notwendigen Aufstellungen, d. h. für die Rücklage zur Erweiterung verdrängter Maschinen usw., und dieser Mangel zeigte darüber hinaus noch einen Verlust. Die Hälfte der alt beschaffenen Arbeitskraft war abgebaut worden. Eine weitere Preissteigerung müßte die Fabrik stilllegen.

Der Kopf der Fabrikführung lenkte sich, wie erleben in das allgemeine Leid der Deutschen nach dem Krieg. Geit, wenn auch bestimmt, klangen ihre Worte, womit sie so oft schon im Kreise der jüngeren ihr Urteil zusammenfaßte, um alles Liebel klar zu zeichnen: Ein Teil der Arbeitskräfte darf zur Steuer verwendet werden, damit der Staat uns schützen und das Recht legen kann. Aber wenn Teile der Arbeit mühen zu ihr wieder zurückkehren; sonst kommt alles zum Stillstand, wie es jetzt geschieht, wo der Staat und die Kartelle die Hälfte der Arbeitskräfte für sich nehmen.

Frau Muhme, wenn sie auf Staat und Wirtschaft zu sprechen kam, erwartete schon den üblichen Einwand betreffs der Marktauffahrt der Bekleidungs. Die Marktauffahrt wurde beim Einmache der Bekleidungs der Frau Muhme, und wie viele heute, aus den Wünschen der Arbeitslosen, aus den Renten. Dem letzte sie aus der Erfahrung ihres tätigen Lebens den Tag entgegen und betonte dabei jedes Wort, als wäre es Worte zu verlieren: Jede Arbeit hat mit dem, was sie für den Markt des Lebens schafft, auch ihre Marktauffahrt in sich, und für die Arbeit entbehrt der Geldwert, und so erwidert man aus dem, was die Menge durch Arbeit schafft, auch ihre Marktauffahrt.

Auf die Marktauffahrt der Menge bezog sich auch gern der Stadtrat, wenn er entgegen der Ansicht seiner Schwägermutter im Stadtparlament das Ausweichen von Millionen von Mark an Erwerbslose bekümmerte. Das klang beruhigend nach beiden Seiten, für die die hohen Steuern zahlten, und für die, welche mit ihrer großen Zahl nicht

Briand's Rücktritt.

Aus Paris wird gemeldet: Trotz des vom Innenministerium erlassenen Decrets muß der Rücktritt des Außenministers Briand als noch nicht angefallen werden. Briand hat den Ministerpräsidenten am Freitagvormittag von seiner Absicht unterrichtet, angesichts seines Gesundheitszustandes auf die Weiterführung der gegenwärtigen Geschäfte zu verzichten. In Regierungskreisen ist angeblich auch der Gedanke aufgefaßt, Briand nach seinen voranschreitenden Rücktritt als Innenminister einen Kabinettschef ohne Befehlswort auszuwählen, da Briand sich auf das Amt des Außenministers in Genf nicht verzichten könne. Man würde dann etwa die Rolle eines General-Kommissars für Völkerbundfragen und französischen Hauptvertreter im Rat sowie im Europaanparlament zufallen.

Revolberanschlag auf den italienischen Konsul in Paris.

Auf den italienischen Konsul in Paris, Gentili, wurde am Freitagmorgen ein Revolberanschlag verübt, wobei der Konsul einen schweren Verletzung erlitt. Der Anschlag wurde in der Nähe der italienischen Schule in Paris, wurde nach einer wilden Jagd durch die Straßen, auf der er mehrere Schüsse auf seine Verfolger abgab, verhaftet. Er erklärte, den Anschlag auf seine persönliche Rache verübt zu haben.

Englisch-französische Tributvereinigung.

Nach französischen und englischen Meldungen steht eine Tributvereinigung Frankreichs und Englands unmittelbar bevor, nach der von ein Zahlungsaufschub — seine endgültige Entscheidung — nur gewährt werden solle, wenn Amerika auf Zahlung der englischen und französischen Schulden verzichtet. England fordert, daß bei Schuldenerlösen Amerikas auch die sogenannten „ungesicherten“ Tributzahlungen Deutschlands fortfallen, was Frankreich vorläufig verweigert.

Amerika für Regierungseintritt der Nationalsozialisten.

Die „New York Herald and Tribune“ befragt die Verhandlungen zwischen Hitler und Brüning und erklärt, daß durch Aufnahme der Nationalsozialisten in die Regierung eine Einheitsfront und eine Regierung geschaffen werden würde, die tatsächlich Verantwortung tragen könnte. Das sei entschieden besser als der bisherige Zustand. Selbst wenn eine solche Regierung weniger zugänglich sein sollte als die letzte, so sei das Verbandsbild für die demnach leichter, weil sie selbst etwas anhaltendes darstelle. Durch Errichtung irgendeiner gearteter politischer demokratischer Zustände würde das allgemeine Vertrauen zu Deutschland eher wiederhergestellt sein, als bei der gegenwärtigen Unklarheit. Die „New York Times“ wird die Frage auf, ob die Verhandlungen ernst gemeint oder nur ein Ausmaß des Scheiterns seien.

Bulgarien fordert allgemeine Wehrpflicht.

Der bulgarische Ministerpräsident Michailoff, der zusammen mit dem bulgarischen Finanzminister in Wien nach Genf reisen wird, zeichnete anlässlich eines Presseempfanges ein ehernter bilieres Bild von der schweren Finanz- und Wirtschaftslage Bulgariens. Die Lage habe sich außerordentlich verschlechtert, obwohl Bulgarien alle Vorschriften des Genfer Finanzanschlusses, insbesondere hinsichtlich weitgehender Einschränkungen ausübt.

Die Lebenshaltung in Bulgarien sei unter das Mindestmaß herabgesunken worden, so daß unter Still- und Selbstbedrängung künftig nicht mehr ausreichte. Die Devisen-

bedingung der Nationalbank sei so sehr geschnitten, daß Bulgarien zur Erhaltung seiner Währung um fremde Hilfe bitten müsse. Das werde in Genf geäußert, da Bulgarien sonst unmöglich seinen finanziellen Schuldenverpflichtungen nachkommen könne.

Unabhängig der Kreditkonferenz wies Michailoff auf die einseitige Abwertung seines Landes hin. Bulgarien erwarte demgemäß auch die Abwertung der anderen. Zur Verminderung des Devisenmangels werde Bulgarien die Abhaltung des Silberberebes und die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in beschränkter Umfang verlangen.

Oesterreich stellt die Stillhaltezahlung ein

Aus Wien verläutet: Die österreichische Nationalbank hat die Privatbanken mit Ausnahme der Creditanstalt, die wegen der Einziehung und wegen besonderer Abmachungen mit den Gläubigern eine Sonderstellung einnimmt, davon verständigt, daß sie ab 10. Januar kein in der Lage sein werde, die für die Stillhalte-Zahlungen der österreichischen Privatbanken notwendigen Devisen zur Verfügung zu stellen. Deshalb wird eine neue Konferenz der privaten Landesgläubiger unter Beteiligung des holländischen Vertreters der österreichischen Nationalbank, Prof. Bruns, einberufen werden, um das Stillhaltekonvention neu zu regeln. Dieses Abkommen, das Ende August 1931 in Kraft trat, sieht vor, daß die Nennbeträge in vier Jahresraten zu 15 Prozent, die letzte Rate zu fünf Prozent, der eigentlichen Verzinsung in vier gleichen Raten, die ersten vier Raten zu zahlen wären. Zur Zeit des Abschlusses des Abkommens betrug die Gesamtverpflichtung an das Ausland, die unter das Abkommen fiel, rund 30 Millionen Dollar.

Deutschland sollte den Wert anbringen, dem österreichische Beispiel zu folgen, statt etwa in den Berliner Stillhalteverhandlungen die Forderungen zu übernehmen, die mit den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes unvereinbar sind und zu unüberhörbaren ansehens- und innenpolitischen Schwierigkeiten zu führen drohen. Wir zahlen nur noch in Baren, statt in Geld“ sollte der Zeitgenosse auch bei den Stillhalteverhandlungen über die privaten Auslandsverbindungen sein.

Im Hauptausdruck des österreichischen Nationalrates erklärte Außenminister Dr. Schuber: Wenn bei den bevorstehenden Verhandlungen in der Schweiz von irgendeiner Seite die Forderung eines erneuten Aufnahmenschlusses der Donaustaaten aufgeworfen werden, dann würde Oesterreich nichts ohne das Deutsche Reich unternehmen. Diese Anschuldigungen des Außenministers fanden die ausdrückliche Billigung der Parteien.

Preisauszeichnungspflicht für Lebensmittel.

Die neuesten des Preisminister mitgeteilt wird, ist damit zu rechnen, daß am Sonnabend eine Ausdehnung der Preisermittlung verübt werden wird.

Für Arbeitslose im freibilligen Arbeitsdienst billiger Fahrpreise.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Reichsbahn gewährt Arbeitslosen, die sich dem freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung stellen, für die Fahrt zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsort eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung. Diese Ermäßigung tritt am 11. Januar 1932 in Kraft.

Herbegung der Grenze für die Angestelltenversicherungspflicht?

Aus Berlin verläutet: Im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Sozialversicherung, am 1. Januar 1932, wird der Reichsarbeitsminister am 28. und 29. Februar bereits dem Reichstag vorgelegt werden wird, wird auch die Frage betrachtet, ob die Grenze der Angestelltenversicherungspflicht, welche der allgemeinen Gesundheitsversicherung untergeordnet werden soll.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Verlegung der im Ruhrkohlenbaugebiet unter Tage beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie der Arbeiter von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung ist über den 31. Dezember 1931 hinaus zum 31. März 1932 verlängert worden.

Heute Unterredung Hugenberg-Hitler.

Entscheidung über die Reichspräsidentenwahl heute abend.

Die von nationalsozialistischer Seite mitgeteilt wird, ist die Unterredung zwischen Hitler und dem Führer der Deutschnationalen Partei, Geheimrat Hugenberg, für den früheren Sonnabendmittag angesetzt. Die endgültige Stellungnahme Adolf Hitlers gegenüber dem Reichspräsidenten bzw. dem Reichspräsidentenwahlamt ist demnach heute abend zu erwarten.

Das Sekretariat von Dr. Goebbels übermittelte die folgende Erklärung, die Dr. Goebbels in der von der Berliner Polizei angeforderten geprüften Ausgabe des RDA, zur Frage der Reichspräsidentenwahl abgegeben wurde.

„Die NSDAP. trägt seine Schuld daran, daß die ehrwürdige Verfassung des Reichs durch übertriebene politische Geheißtamer in die öffentliche Diskussion gezogen ist. Ich möchte hier ausdrücklich die Berliner Tagespresse, die sich nicht scheute, den Herrn Reichspräsidenten zu einem Spielball des öffentlichen Meinungsstrebens zu machen. Die nationalsozialistische Bewegung muß dafür jede Verantwortung ablehnen. Ob die Amtszeit des Herrn Reichspräsidenten durch den jetzt anstehenden Reichspräsidenten verlängert werden kann, ist in erster Linie eine Frage der Verfassung, die erst zweiteinstufig durch die Reichsleitung der NSDAP. in die Tat zu setzen, in wie weit eine solche Amtsverlängerung auf Grund der Verfassung möglich ist und ihre Beziehungen zu den einzelnen und zum öffentlichen Bewußtsein zu erörtern und aufzuklären. Hinsichtlich der Verfassung ist es einmütig der Ansicht, daß die Verfassung nicht durch die Tätigkeit der NSDAP. verletzt ist. Die Verfassung ist ein unantastbares Gesetz, das durch die Tätigkeit der NSDAP. nicht verletzt ist.“

Beziehung übereinstimmen mit den Prinzipien der Partei und mit dem von allen als Ziel voranschreitenden Willen des deutschen Volkes. Wenn die nationalsozialistische Bewegung sich in dieser aktuellen Frage der deutschen Innenpolitik vor allem an die Verfassung hält, so kennzeichnet auch das wieder den geradezu unerschütterlichen Standpunkt der NSDAP. in den die nationalsozialistische Bewegung im Gegensatz zu den Parteien, die die Weimarer Verfassung erfinden und angenommen haben, unentworfbar einnimmt.“

Keine Bedingungen.

Die völksparteiliche „Alltägliche Zeitung“ meldet über die angeblichen Bedingungen Hitlers für die Zustimmung zu einem Verlangensgegenstand bezüglich der Amtsdauer des Reichspräsidenten: Hitler habe verlangt, daß eine entsprechende Verlängerung der Reichspräsidentenwahlperiode, wobei zu nächst die Frage offenbleibe, ob sich die Spitze dieser Forderungen vielleicht auch gegen Dr. Brüning erstrecken würde. Weiter habe Hitler unbedingt betont, daß er, daß der Reichspräsident die Qualität der Nationalsozialistischen Partei anerkenne und diese Anerkennung öffentlich anspreche. Dieser drei Punkte verweist hierauf, daß an sich die Forderungen nicht übermäßig sind, doch der Reichspräsident die Qualität der Nationalsozialistischen Partei anerkenne und diese Anerkennung öffentlich anspreche. Dieser drei Punkte verweist hierauf, daß an sich die Forderungen nicht übermäßig sind, doch der Reichspräsident die Qualität der Nationalsozialistischen Partei anerkenne und diese Anerkennung öffentlich anspreche.

Von maßgebender nationalsozialistischer Seite verweist hierauf, daß an sich die Forderungen nicht übermäßig sind, doch der Reichspräsident die Qualität der Nationalsozialistischen Partei anerkenne und diese Anerkennung öffentlich anspreche.

könne, daß aber in den bisherigen längeren Unterredungen selbstverständlich auch über Voraussetzungen der Zulassung des Reichspräsidentenwahlamtes, in u. a. auch bezüglich des gegenwärtigen Reichspräsidenten gesprochen worden sei. Es sei, daß von einer „entscheidenden Verlängerung der Reichspräsidentenwahlperiode“ im übrigen habe sich Hitler in allem seine Verleumdungen vornehmen, um zunächst einmal mit den Führern der anderen Gruppen und Parteien der nationalen Deutschnationalen Partei zu nehmen und dann erst seine Entscheidung bekanntzugeben.

Wirtschaftspartei für Verlängerung der Amtsdauer Hindenburgs.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei beschloß am Freitag unter Vorsitz des Abgeordneten Bollaß mit der Frage der Reichspräsidentenwahl. Sie verlor, indem sie dem Antrag, daß die Wirtschaftspartei in der Reichstagswahl mit der Wirtschaftspartei in der Reichstagswahl als ein wertvolles Element für die bevorstehenden internationalen Verhandlungen betrachtet. Sie würde es daher begrüßen, wenn es gelänge, die Amtsdauer des Reichspräsidenten von Hindenburg zu verlängern.

Vom Willems des Reichspräsidenten „Vorankündigungen“ handelt es sich bei den Verhandlungen nicht um eine bloße fünfjährige Verlängerung der Amtszeit Hindenburgs, sondern um eine Neuwahl auf volle 7 Jahre, wobei es Hindenburg überlassen bleiben soll, den Zeitpunkt seines Rücktritts selbst zu bestimmen.

Chicago bankrott.

Schuldenrücktritt nur noch durch Rundfunk.

Die Stadt Chicago, die schon seit längerer Zeit mit ernstlichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, beschließt jetzt, wie die „Chicago Tribune“ berichtet, die Schuldenrücktritt durch Rundfunk vorzunehmen, da sie nicht in der Lage ist, die rückständigen Schulden für die Lehrer der öffentlichen Schulen in Höhe von 20 Millionen Dollars zu bezahlen. Eine große Anzahl von Schulen ist bereits geschlossen worden. Wenn das Parlament des Staates Illinois nicht in der Lage ist, der Stadt die notwendigen Mittel zu beschaffen, müssen 10 bis 15 Millionen, die von etwa 100 000 Kindern betruhen werden, geschlossen werden.

Man erwägt den Gedanken, daß diejenigen Familien, die keinen Rundfunkempfang haben, sich zu Rundfunkgruppen zusammenschließen und für ein gemeinsames Diffusionsnetz aufbauen, durch den Rundfunkunterricht verbreitet werden kann. In den Schulen der Lehrer herrscht jetzt bereits Hunger; man will nicht mehr als Mittel für den notwendigen Lebensunterhalt.

Sämtliche städtischen Angehörigen, die noch Bezüge erhalten, haben zu Anfang Januar

eine Gehaltskürzung um 20 bis 25 Prozent erfahren. Die Gehaltskürzung betrifft sämtliche Kategorien von Eberbürgermeistern bis zu den untersten Beamten.

Wenn so etwas in weiten Amerika in einer seiner größten Städte passiert, was soll man da für das arme Deutschland erwarten, wenn nicht einbittig ein Hilfsgeld gesammelt und in Form von Hilfsgeldern und Notwendigkeiten in erster Linie den Kindern zugeführt werden, ohne die bisherige Mäßigkeit auf unerbittliche Parteimeinung? Von einer generellen Bewegung anderer Art ist nicht die Rede, die den wirtschaftlichen Misstand und die soziale Notwendigkeit und sofortigen planmäßigen Wiederaufbau der deutschen Wirtschaftsgrundlagen hängt die ganze Existenz und Zukunft des Reichs und der Nation an. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

Nicht Stellung fremdenwärtiger Parteien und Parteiführer, sondern Rettung des deutschen Volkes ist das Gebot der Stunde.

Sportpalastfundgebung der Nationalsozialisten aufgelöst.

Erlaubte Kundgebung der „Eisernen Front“

Die sozialistische „Eiserne Front“ veranstaltete gestern abend in ihrer ersten großen Kundgebung. Der sozialdemokratische Redner, Regierungsrat Wülke, führte u. a. aus: Das politische Leben in Deutschland habe sich in den letzten 48 Stunden in einem Maße angepaßt, daß eine Klar- und richtige Zielsetzung notwendig sei. Wülke erklärte es nur eines Jenseits, um den Bürgerkrieg heranzuführen. Das Reichspräsidentenwahlamt werde nicht abgelehnt werden, bevor der Sieg errungen ist. Sieben sollten die Krümmen über den Reichspräsidenten zusammenbrechen, als daß Deutschland dem Faschismus ausgeliefert werde.

Es müsse jetzt klargestellt werden, wie die Reichspräsidentenwahl sein soll. Die Wahl Hindenburgs sei seinerzeit durch die Schuld der Kommunisten erfolgt. Wenn heute die Republikaner die Möglichkeit freier Wahlung in Deutschland hätten, würden sie nicht für Hindenburg kandidieren. Um aber die Präzedenzfälle eines nationalsozialistischen Volkswahlens zu verhindern, müßten auch die Republikaner das gleiche System bringen, für Hindenburg einzusetzen. Der Bundespräsident Hindenburg habe, was noch nicht bekannt ist, am 24. September einen Beschluß gefaßt, daß das Reichspräsidentenwahlamt die Reichspräsidentenwahl einzuleiten solle, daß die Reichspräsidentenwahl die Reichspräsidentenwahl einzuleiten solle.

Der Redner kritisierte dann mit scharfen Worten den offiziellen Empfang Hitlers durch Brüning und Grewer. Das beste wäre, Hitler sei früher je lieber aus den deutschen Grenzen anzunehmen. Wenn das angeht der politischen Verhältnisse im

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs. Die deutsche Wirtschaft ist in einem Zustand des völligen Zusammenbruchs.

Augenblick nicht möglich sei, dann sollte ein „Außenminister“ Hitler für sprechen lassen werden. Wenn Hitler die Frage der Reichspräsidentenwahl in der Reichstagswahl in Deutschland zur Wahl kommt, dann bedeute das in Deutschland auf jeden Fall eine Wählerkrise.

Die Sozialdemokraten verbieten sich freundschaftlich zu kommen, wenn sie den Sozialisten nur mit demokratischen Mitteln entgegenzutreten. Das Reichspräsidentenwahlamt für jede Möglichkeit gewonnen ist. Es werde nach dem Willen der Reichstagswahl, wenn die Reichstagswahl und die Reichstagswahl in Deutschland und die Reichstagswahl in Deutschland und die Reichstagswahl in Deutschland.

Das Mitglied des Bundesvorstandes des Reichspräsidentenwahlamtes, Dr. Schreiner, sprach für die Zentrumspartei.

Man verleihe dem Reichspräsidentenwahlamt die Erläuterungen Dr. Goebbels und die des sozialistischen Redners (der ebenfalls aktiver Beamter ist), dann findet man sehr leicht, welche der beiden Redner Anhalt sind, auf Grund der Notwendigkeit der Reichstagswahl, wenn die Reichstagswahl in Deutschland und die Reichstagswahl in Deutschland.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit Skandinaviens.

Die Konferenz der drei skandinavischen Außenminister ist am Donnerstagabend abgeschlossen worden. Die skandinavischen Außenminister haben sich über die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Skandinavien verständigt.

Nach dem Abschluß der Besprechung wurde ein amtlicher Bericht veröffentlicht, in dem u. a. festgestellt wird, daß die währungs- und handelspolitische Zusammenarbeit der Staaten behandelt wurden. Dänemark, Schweden und Norwegen haben den Willen, bei ihren möglicherweise notwendig werdenden besonderen wirtschaftlichen Maßnahmen auf die gegenseitigen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Es wurde beschlossen, Vertreter der drei Länder zu ernennen, die wegen aller wirtschaftlichen Maßnahmen in handhabbarer Weise miteinander zusammenarbeiten sollen. Einigkeit bestand darüber, daß eine Zusammenarbeit unter den Staaten, die das Oslo-Abkommen unterzeichnet haben, für die handelspolitische Entwicklung von großem Wert ist. Die im Zusammenhang mit der Tagung des Europäischen Ausschusses vorgeschlagene neue Zusammenkunft der Außenminister der nordischen Staaten wird nunmehr, nachdem der Zusammenkunft der skandinavischen Außenminister zustimmend worden ist, für den Beginn der Herbstkonferenz in Genua stattfinden. Bei dieser Gelegenheit soll die Haltung der nordischen Staaten gegenüber der immer mehr sich greifenden Wirtschaftspolitik besprochen werden.

Die skandinavischen Außenminister sind nunmehr in Genua angekommen. Die skandinavischen Außenminister sind nunmehr in Genua angekommen.

Der Stillhaltevorstoß im dänischen Folketing.

Der dänische Folketing hat im Folketing den Stillhaltevorstoß beschlossen. Es handelt sich dabei um einen Stillhaltevorstoß für Dänemark, nicht aber für die Stillhaltevorstoß für Dänemark, nicht aber für die Stillhaltevorstoß für Dänemark.

Der Stillhaltevorstoß für Dänemark, nicht aber für die Stillhaltevorstoß für Dänemark, nicht aber für die Stillhaltevorstoß für Dänemark.



aus der Saale-Halle

Bußige Krufen.

Es gibt doch einige Krufen in Halle... meinte ein Herr mit schwarzem Rock...

Der Mann aber, der den anderen eine Bußige Krufe brachte... hatte eine beim Aus-

Und dann ging ich, und ließ die beiden Bußigen Krufen... die ich überreichte...

Kommunion bejubeln Die Kirchenmauer.

Durch Angehörige der SPD. wurde am 10. Januar etwa um 1 Uhr nachts durch un-

Mitteldeutscher Heimaftingertag in Halle.

Nach langen Vorbereitungen ist es dem Bundes-

Ein widerpenfliger Handelsmann.

Am Sonnabend besaßigte ein be- rühmter Handelsmann in der Leipziger

Anerkännte Handelsbeziehungen zwischen Halle und Bitterfeld.

Heringefallene Fahrraddiebe. — Kein „Geßfäß“ mit Bitterfeld.

Auf dem Herbst-Fahrmarkt in Halle waren die Zusammenstöße...

Dorhin haben die Handelsbeziehungen geknüpft...

in Bitterfeld angeknüpft

„Geßfäß“ sind gerade Demenraden?

Die Bäder indte keine Groischen halten und fuhr mit der Bahn zurück nach Halle...

„Auf der Straße ging ihnen auch noch die Stadtelektrolampe...

„Zwisch ein Schwimäder“, dachte der Metz-

Von Begeln, Wellen und Hochwassern.

Worte, die jeder im Munde führt und oft nicht — kennt.

Der Wasserstand wurde heute mit 4,84 Meter gemessen. Das Hochwasser ist seit gestern zum Ziele gekommen.

„Hochwasser und Ueberflutungen in den letzten Tagen...“

„Zwar liegt die Saale, und vom Ueberlauf werden die Hochwasserwerke gemeldet, aber trotz alledem besteht für Halle keine direkte Gefahr.“

„Der Pegel der Söhlene Trotha maßgebend, und zwar der Unterpegel, das heißt der Pegel am unteren Ende der Söhlene Trotha, im westlichen zum Oberpegel.“

„Der Pegel der Söhlene Trotha maßgebend, und zwar der Unterpegel, das heißt der Pegel am unteren Ende der Söhlene Trotha, im westlichen zum Oberpegel.“

„Das Hochwasser wird nicht in erster Linie durch schmelzenden Schnee verursacht, sondern durch Regen.“

„Selbstverständlich wird der Wasserstand bis zu einem gewissen Grade auch durch die Schneeschmelze selbst beeinflusst.“

„Hochwasser wird nicht in erster Linie durch schmelzenden Schnee verursacht, sondern durch Regen.“

„Selbstverständlich wird der Wasserstand bis zu einem gewissen Grade auch durch die Schneeschmelze selbst beeinflusst.“

„Hochwasser wird nicht in erster Linie durch schmelzenden Schnee verursacht, sondern durch Regen.“

„Selbstverständlich wird der Wasserstand bis zu einem gewissen Grade auch durch die Schneeschmelze selbst beeinflusst.“

„Hochwasser wird nicht in erster Linie durch schmelzenden Schnee verursacht, sondern durch Regen.“

ter — er ist sogar schon wegen Rückfall-Diebstahls verurteilt — er ging zur Bitterfelder Polizei und fragte dort nach, ob dies Sommer wirklich kein Eisgang sei.

Der Metzler machte jetzt vor Gericht geltend, er sei wegen dieses letzten Hochwassers in Bitterfeld angefaßt, es sei in den nächsten Tagen Termin.

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

„Zwei Wochen sind es, daß ich in den nächsten Tagen Termin.“

das Gebiet von Halle, erste Hochwasser- gefahren überhaupt nicht bestehen.

„Selbstverständlich wird die Schiffahrt bei Hochwasser stark behindert, aber auch lahmgelegt, auch der Verkehr selbst kann sehr- leicht unterbrochen oder darüber hinaus kann der Bürger ohne jede Sorge sein.“

Ergänzung der Verordnung über die Mietsetzung.

Die Preussische Gesetzmahlungs-Verordnung vom 10. Januar 1932 ergänzt den Wortlaut der Preussischen Verordnung über die Mietsetzung.

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“

„Die Bestimmung, daß für die Mietsetzung in Altstädten bisher untervermietete eine Ermäßigung des Mietzinses um 10 p. H. der reinen Mietzinsmiete einzutreten, erfolgt durch die Preussische Verordnung vom 10. Januar 1932.“



Sie machten die Umgebung unsicher.

In der letzten Zeit wurden in der näheren und weiteren Umgebung des Saale-Flusses...

Oberfleischnant Duesberg,

der 2. Bundesführer des Stahlhelm, bittet um die nachfolgende Verleihung, die er der Zeitschrift...

Zwei Entschließungen der deutschen evangelischen Lehrer.

Gegen den Abbau der evangelischen Lehrerbildung in Preußen und Herabsetzung der Altersgrenze.

Am 11. und 12. d. durch die Preussische Sparverordnung...

Die Altersgrenze auf das 62. Lebensjahr herabgesetzt werden...

Die Altersgrenze auf das 62. Lebensjahr herabgesetzt werden...

Am 11. und 12. d. durch die Preussische Sparverordnung...

Das Für und Wider der Theatergemeinschaft.

Der Dezerent zur Leipziger Presse. Sparen wir in der Gemeinschaft?

In ähnlicher Weise wie sich vor der halbjährigen Presse...

des Preitite spielen aus unserer Meinung nach wichtige finanzielle Momente eine Rolle...

Diese wörtlich wiedergegebene Auffassung des Dezerents...

Es wird sich einer neuen G. m. b. H. angeproben...

Raabe-Gedächtnisstunden

Einmal recht herzlich, innertlich befreit und froh...

In die bayrischen Berge

führt uns der neue Roman der „Saale-Zeitung“...

Jakob Voggtreuter

Der tolle Bräutigam. „Sie kommen also für den Heilen in Betracht“...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Vortrag im holländischen Kolonialverein.

Im halbjährigen Kolonialverein, der sich seit...

Zeitschriftliche Mitgabevereinbarung.

Am Mittwoch, den 13. Januar, abds. 8 1/2 Uhr findet im „St. Nikolaus“...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Im halbjährigen Kolonialverein, der sich seit...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Im halbjährigen Kolonialverein, der sich seit...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Im halbjährigen Kolonialverein, der sich seit...

Abstriftungsfrage oder Kolonialpolitik.

Im halbjährigen Kolonialverein, der sich seit...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or related content.

Ab 16. Januar keine Einfuhrscheine für Malz aus Serife.

Mit Rücksicht auf die nur in bedärflichem Umfang für die Erzielung von Einfuhrscheinen zur Verfügung stehenden Mittel war die Abgabe der Einfuhrscheine für Malz aus Serife im November 1931 von vornherein in Aussicht genommen...

Woolworth zahlt 70 Prozent Dividende. Die B. W. Woolworth & Co. Ltd. in London hat im vergangenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 421.135 £...

Die Kraftfahrzeug-Steuer wieder gesunken. Die Preise für Automobile sind nach der amtlichen Statistik im vergangenen Jahre erneut gesunken...

Ermäßigung der Kalkpreise. Der Kalkverband Mitteldeutschland und der Verein seiner sachlich-fürhührenden Kalkwerke G. m. b. H. haben die Kalkpreise um 10 Prozent gesenkt.

Die Winterschliff M.G. beschäftigt ihre Maschinen in Unterbrechung, nachdem sie erst kürzlich der eine der Schliffwerke in Kauf hat, durch der Bau einer in der Nähe der Schleifanlage und großen Schliffanlagen zu erweitern um den Betrieb des Schliffwerks noch rationeller auszunutzen zu können.

Sohn Kalks und Scholaden M.G. in Heberberg. Die B. W. der Gesellschaft in Zell, hand hat veranlaßt, den Betrieb in seinen weiteren Umfassung. Durch mehrere Rationalisierungen sowie durch die Mehrfachnutzung des Schliffwerks...

Die Abkommen der 'Saale-Zeitung' haben nach Maßgabe der hierfür geltenden Bestimmungen, die von der Zeitung für besorgen werden können...

500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Ganzzahlfeldat

durch Unfalltod. In der Abkommen vereinbart, ist bereits die Unfallversicherung auf alle Gebiete unter den gleichen Bedingungen...

Ämtliche Bekanntmachungen

- 1. Reichsbezugsheine zur Vertreibung von Flüchtlingen und Abole. 2. Die Formvorschriften für den Verkehr. 3. Die Formvorschriften für den Verkehr. 4. Die Formvorschriften für den Verkehr.

Die Vereinbarung über Zinsen und Provisionen am Geldmarkt.

Das Zins-Abkommen von den Verbänden unterzeichnet. Am 10. Januar wird gemeldet: In der angeführten Sitzung der Spitzenverbände der Kreditinstitute am Sonntag, 9. Januar, sind die Vereinbarungen über die Festlegung der Zinsen und Provisionen am Geldmarkt...

Berlin, 11. Jan. Die Vereinbarungen, die von den Spitzenverbänden der Kreditinstitute unterzeichnet wurden, sehen sich aus einem Korbvertrag, dem die Festlegung von Höchstzinsen für heringewonnene Gelder und den Abkommen über die Berechnung der Zins- und Provisionssätze bei der Vergabe von Geldern an Dritte zusammen...

Das Abkommen über die Festlegung von Höchstzinsen für heringewonnene Gelder bestimmt, daß normale Zinssätze höchstens zu dem von den Zentralen Kreditinstituten festgesetzten Normalzins, bis zu dem die Zentralen Kreditinstitute zugestimmt haben, um zu vermindern, für die Kreditinstitute dürfen Zinsen nur bis zu einem Satz bezahlt werden...

Wintersport.

Ans dem Harz liegen infolge der geringen Schneemengen keine Meldungen vor. Es werden nur die wendischen Gebirge, der Erzgebirgsland und die wendischen Alpen in der Richtung der Sportmöglichkeiten auf den höheren Lagen des Schneegebietes...

W. S. W. Wollstation Halle, 8. Januar.

Angedehnte ca. 2700 Zentner wurden bis auf ca. 15 Prozent veranlagt. Die Wollen werden zum größten Teil hart eingekauft und können nach Beschluß im Durchschnitt...

Nus dem Defersee.

Der Defersee ist der prächtigste Stausee in der Provinz. Eine Namensunterstützung eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt. Keinerlei Erleichterungen im Fernbereich...

Neue Bücher.

Ein Roman aus der Pula heißt 'Sarta' von Hans Zimmerer vor, der in 'S. P. Nahrung in München erschienen ist. Ein Buch, das jeder anmerken sollte...

Die Schrift 'Die politische Sütterlin'.

Die Schrift 'Die politische Sütterlin' von Dr. G. Zumbach ist erschienen. Sie enthält eine eingehende Darstellung der Schrift und der damit verbundenen Fragen...

handelt auch verordnet: von hier müssen die schwebende Patienten am vierten Tage nach dem anderen Vereinigungen an den Magistat abgegeben sein.

Auktion

Auktion Gr. Märkerstr. 11. Dienstag, den 12. Januar, 10 Uhr. Der Herrige ist Herr: Rupp. Platten, fast neue Erbe, Bestelle m. Watt, Siefenagen, Kleidung u. d. v. d. S. Die Sachen sind gebrauch. Schätzung 600 RM.

100 Dtzd. Paar Strümpfe 120 Dtzd. Nachthemden

Advertisement for socks and nightgowns with an illustration of a man in a suit. Text: 'Es gibt auch heute noch Verleger, die einen ganzen Berg von Bestellungen mitbringen...'

Large advertisement for 'Kistenlos' (without boxes) with '400 RM' and 'sind beide Ehegatten als Bezieher der Saale-Zeitung bei dauernder Ginzinvaldität durch Unfall gemäÙ den Bedingungen versichert'.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Kleinanzeigen. Der Raum kostet 6 Pfg. je Zeile bis 20 Pfg. (Worte über 20 Buchstaben gelten als vier Worte). Die Preise werden auf beiden Seiten unter obigen. Gültig bis zum 31. März. Bei Fortsetzung 50 Pfg. je Zeile bis 60 Pfg. je Seite.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Scheckmarken angenommen. Der Eigentümer, welcher der Belegungspflicht des laufenden Monats beigefügt ist, darf mit 50 Pfg. angeordnet und ist der Belegungspflicht. Reicht der überlieferte Betrag nicht aus, so wird der Text entfernt.

Offene Stellen

Hausierer
1. Stellen, Wohnort, Lohn, etc. etc.
2. Stellen, Wohnort, Lohn, etc. etc.

Führung Buchhändler!
Maurer, Zimmerer, 2. Leiter, etc. etc.

Lehring
für Buchhändler, etc. etc.

Müller
alle Jahre, nur geübte, etc. etc.

Schmiedelehring
für 1. Lehr, ob. etc. etc.

Schmiedelehring
für 1. Lehr, ob. etc. etc.

Mädchen
mit Kochkenntn., etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

Mädchen
für Hausarbeit, etc. etc.

4-Zimmer-Wohnung

unterer Teil, ganz l. Etage, 4 Zim. u. reichl. Zub. ohne Karte l. Apr. od. früher für 30 Pfg. u. verm., etc. etc.

Kleinowohnungen 1. April 1932
Gde. Trothaer - Zechener Straße, etc. etc.

Großer Laden
mit Verkauf u. Lager, etc. etc.

5 Zimmer
Stade, Gießer, Gas, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

3-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

2-Zimmer
mit Küche, etc. etc.

Weltberühmte Preise

Küchen
755- 705- 165- 110- 97-
85- 72- RM.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Abrechtstr. 37

Ab Dienstag, den 12. d. M., erahlen wir einen frisch transportierten prima ostpreussischen **Kühe** tragend und neu-milchend, sowie hochtragende Färsen zum preiswerten Verkauf.

Reparaturen
für alle Arten, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

1500-2000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

12000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

15000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

600 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Tiermarkt

Mautiere
ganz befandene billig zu verkaufen.

Zucht manneffen
für ein Grundstück, etc. etc.

Kühe
tragend und neu-milchend, etc. etc.

Reparaturen
für alle Arten, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

1500-2000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

12000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

15000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

600 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Saale

Ein gesundes Ei
6 Pf.

Butter Krause
für ein Grundstück, etc. etc.

Reparaturen
für alle Arten, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

1500-2000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

12000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

15000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

600 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Unter

Reparaturen
für alle Arten, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

1500-2000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

6500 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

12000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

15000 Mk.
für ein Grundstück, etc. etc.

600 Mark
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Grundstück
für ein Grundstück, etc. etc.

Aus der Heimat

Selbstmord im Gefängnis.

Hannover. Die längste Bericht, hatte die Große Strafkammer im Saale des Antritts auf des hiesigen Bürgermeisters Schuster das Urteil des Schöffengerichts bestätigt, was durch hinterlistigen Ueberfall und öffentlicher Verleumdung der Frau alte Arbeiter Hugo Christel aus Bad Nauheim zu 2 Jahren 1 Monate Gefängnis verurteilt worden war.

Hafendiebe.

Aken a. S. Rechts bemerkt ein Polizeibeamter Wänschen mit einer Taschenlampe am Hafen. Der Beamte legte sich auf die Lauer und beobachtete das ganze Hafengebiet. Bald konnte festgestellt werden, daß die Strafe des gestohlenen Guts, mehrere Haufen Schmalz, die aus einem erbrochenen Eisenbehälter entwendet waren, in Sicherheit bringen wollten.

Vom Baum erschlagen.

Herrmannsdorf. Am Postknoten Oberburg im mittigen der Gorkartener Angut Gerlach II ein Dofer seines langjährigen Berufes gestorben. Beim Baumfällung traf ein schwerer Ast zu immer auf den Kopf, daß er mit einer klaffenden Schwundwunde und durchschlagener Genick zur Erde sank.

Vergebliche Streifhege.

Pfeifferitz. Wegen des Vollkommens verurteilten Mitglieder der NSD, in der Gummitabrik "Eber" einen wilden Streik zu organisieren. Zeitungsleute die Tage in beobachten, daß die Witterung der Streik drei mal Betrieben poliert werden mußte. Der Streikversuch konnte im Reime erfüllt werden.

Gattenmordverfuch.

Die Frau gibt dem Manne Quecksilber ins Gefäß. Walfraumbauhen. Die Wänsche Ehefrau sah dem Wittgenessen ihres Gatten Quecksilber zu, um ihn damit zu vergiften. Das Quecksilber war einem Dometen entnommen. Während des Gessens erbrach der Ehefrau plötzlich die Speiten. Dabei lag er helle blühende Flüssigkeit wegspringen. Er wurde argwöhnlich und sah sein verurteilten Wittgenessen in ein Gefäß. Die Frau verzichtete nun ihrem Mann das Gefäß gewissam abzugeben.

Zwei wollen zum Theater.

Roman von Hans-Gregor von Holstitt. Copyright 1930 by Carl Dunder-Verlag, Berlin.

(Einführung.) (Hörsaal verboten.) Sie waren nicht vor dem Bahnhof angekommen, und nun blieb Gertrude stehen. "Auf bischen Zeit haben wir noch, Peter. Nun mache mit beiden Dören ganz weit aus. Du müßt dir ein für allemal aus dem Kopf schlagen, daß ich egoistisch handle. Ich gegenwärtig ist dich fertig hart an dich. Was hast du bisher erreicht? Einen bescheiden Schreiberposten. Das ist schon allerhand für der kurzen Zeit, und ich glaube, ich bin fast tüchtiger darauf als du selbst, denn ich habe dich ja die Arbeit hineingeworfen. Das müßt du erreichen? Ja! Natürlich! Das hast du mir wenigstens gesagt. Das ist aber noch ein langer Weg, und auf dem wäre dir eine Frau nur ein Klob an Bein. Vor allem eine reiche Frau. Nicht wahr? Gertrude! Wenn mir betrauten würden, gäbe uns Vater eine dicke Zulage und Mutter würde uns ein Haus einrichten, schon um neue Ehemänner, Möbel und neues Porzellan kaufen zu können. Du müßt dir nur vorstellen, daß ich dich nicht wieder erhalte. Das ist die alte Peter. Der alte Peter, den ich nicht geliebt habe, der hante Peter. Denn an solchen warmen Hebern, die euch die Eltern oder die Schwiegerväter immer bereitet haben, seid ihr so feige und nicht gewöhnt. Durch Generationen hindurch. Wie eure alten Anklagen, alle eure Kräfte sind ungenutzt geblieben, weil ihr nicht zu arbeiten brauchter. Wenn du wieder launig wärd, hätte die Ehe ihren höchsten Anstand. Das ist mit zwei Ehen aus dem Geist nicht, Peter?"

"Nunja hast er angeht. Er stand vor dir, einen Kopf größer als sie, und sah auf sie herab, hinein in dies liebe Gesicht, dessen Wangen sich im lockigen Sprechen gerötet

Brutaler Kommunistenüberfall auf Nationalsozialisten.

Sturm auf das Parteiofal. - Mehrere Schwerverwundete.

Nienburg. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP, hatte am Freitag zu einer öffentlichen Massenversammlung im "Weissen Schwan" eingeladen. Der Saal war überfüllt, in der Saalhalle aber hatten sich hiesige und auswärtige Kommunisten besetzt. Der Redner, P. G. Krüger aus Dessau, gab in laudlicher Weise das heutige System und kritisierte natürlich auch die SPD, in seiner Rede. Da leider bei weitem nicht genügend SA, und auch zu wenig Polizei zur Stelle waren, wurde die Rede durch Zwischenfälle der Kommunisten gestört.

In der Diskussion traten vier Redner der SPD, an, sie wandten sich jedoch in feiner Weise an die bewilligte Hebezeit. Als der Redner schließlich das Schluswort ergreifen wollte, stimmten annähernd 300 Kommunisten die Internationale an und befristeten die Versammlungsbefehle. Da seit Freitag Nienburg Straßen wegen der schlechten Nienburg der Stadt nicht mehr beleuchtet werden, wurden Mitglieder der NSDAP, und auch unbeeidete Passanten, die friedlich nach Hause gehen wollten, in der Dunkelheit auf der Straße von den SPD-Leuten in gemeinsamer Weise überfallen und geschlagen. Einige jüngere Mitglieder der NSDAP, schickten in das Hotel "Zum Löwen" und in das Parteiofal "Zur Lanze". Die Kommunisten drangen ebenfalls in diese Wirtschaften ein und schlugen mit Äxten und sonstigen erreichbaren Gegenständen auf die unvorbereiteten Nationalsozialisten ein. Sie setzten in beiden Lokalen Feuerlöscher und Gasmäse und verletzten mehrere Nationalsozialisten schwer durch Schläge an die Kehle. Durch einen Arzt und mehrere Sanitäter mußten die Verletzten versorgt werden. Die hiesige Polizei und das sofort alarmierte Ueberfallkommando von Bernburg stellten mit dem Gammittüppel die Ruhe wieder her.

Beider wird dazu berichtet, daß die Bernburger Teilnehmer allein vier Verwundete hatten. Die Gesamtzahl der Verletzten beträgt 15. Am schlimmsten wurde ein Stubenweibchen S. aus Bernburg angegriffen, der fünf und Achtwunden am Kopfe davongetragen hat.

Much die Landdunndel verboten.

Reinard. Der Thüringer Landbund schreibt uns: Wir machen darauf aufmerksam, daß durch die Ausweisungen der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten auch die Landdunndel ebenfalls die Einschicht der Bundesverbände leichter verboten ist. Alle anderslautenden Nachrichten sind durch spätere Entscheidungen überholt. Das Verbot der Abzeichen hat sich auch nicht nur etwa auf den "Weihnachtsfrieder" erstreckt, sondern es gilt weiter. Wir teilen das besonders mit,

weil eine Persönlichkeit (nicht Landdunndel) der angeklagt hatte, nach dem "Weihnachtsfrieder" ihr Abzeichen wieder tragen zu dürfen, zu drei Tagen Haft verurteilt worden ist.

Empfindliche Strafen für zwei Erpreffer.

Hennersdorf. Das Große Schöffengericht Halberstadt verurteilte im Schnellverfahren zwei hiesigen Kaufmann Heinrich Gausler und den hiesigen Vater Paul Becker,

Der Zug fuhr in die Kurve ein, Peters wühlende Hand verschwand. Da sein Gertes Arm hoch, Schlaf hing er nun nieder. Die nächste fuhr nicht, nur die Augen folgten dem Abgehenden, dem drei Köpfe-Schiffgeheben am letzten Wagen. Bis auch sie verschwinden waren.

Langsam wendete sie sich um und ging. Aus ihrem ledernen Beutel nahm sie ihr Taschentuch. Es sah sie wohl ein paar Tränen in ihren Augen. Weit es doch noch tat, das Abgehenden. Bis zur großen Bahnhofstür waren ihre Schritte noch gemessen, war ihr Herz nachdenklich.

Dann trat sie ins Freie. Vor ihr lag Reinard. Die Stadt Goethes. Die Stadt Schillers. Arbeit an der Kunst. Arbeit war für den Kopf herum, lag zurück nach der großen Uhr am Bahnhofsaufgang. Jetzt mußte sie eilen: die Probe im Goethe-Theater rief. Ihre Arbeit, ihre Zukunft.

Marion Millers Wutleben.

Von Axel Rudolph. Paul Schöndorfer, der langangehobene, sechsährige Zeugnisaussträger, schloß sich einigmal mit nachdenklichem Gesicht durch die Straßen. Pauls brantige Gesicht, es moßte man. Der Vater war erkrankt.

Die kleinen Brüder konnten noch nichts verdienen. Wager genug waren die Brombeeren, aber bis jetzt hatten nur sich durchgehenden mit der Unterstützung und dem Besuche, das die Mutter durch Waschen und Bügen verdiente. Aber nun — nächsten Monat sollte das Kennen, seine einzige Schwester, konfirmiert werden. Als es selber vor einem Jahre eingeleitet wurde, war der Vater noch in Arbeit gewesen. Da hatte es noch zu einem Anzug gelangt. Annehmen aber würde dieses Jahr in ihrem alten Rahmen zur Verlegung gehen müssen.

hier wegen fortsetzender vollesender und veränderter Erpreßung zu je einem Jahr und acht Monaten Gefängnis. Der eine der beiden hatte, wie schon berichtet, in Hennersdorf ein Verhältniß mit einem Mädchen angeknüpft. Das Mädchen liebte sich Mutter und ging, nachdem es in Burgburg in Stellung gekommen war, dort zu einem Arzt, der wegen Darmverwundungen einen Einwirkungs vornahm. Nach diesem Einwirk stellte sich eine Bandscheibenverwundung ein, an der der Verbetage begannen die beiden ihr Erpreßwert an dem Arzt. Sie überredeten ihn auf, nach Hennersdorf zu kommen und hüben, als der Arzt nicht kam, nach Burgburg, wo sie es beschanden, ihm 3000 Mark "Zweckgeld" abzunehmen. Mit dem Gelde lebten sie in Dessau und Braus, schafften sich auch ein Auto an. Als das Geld alle war, sollte der Arzt wiederum herhalten. Diesmal aber überredete er den Erpreßerbrief der Polizei, die beiden Verbetage festnahm.

Schwere Ausfahrungen verheerter Schulfinder.

Eilenburg. Der 10 Jahre alte Sohn des Postbeamten Mertens wurde in leichtaltrigen Schulamerken angefallen und derart mißhandelt, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Täter sind Schöffe kommunistischer Eltern. Es ist erntend, daß es sich bei dem Ueberfall um kommunistische Verheerung handelt. Der kleine Mertens war bereits vor einigen Tagen von seinen Schulgenossen bedröhrt worden, weil sein Vater Polizeibeamter ist.

Die roten "Silbesermusikanten" vor dem Richter.

Haldorf. In der Neujahrnacht leisteten sich Kommunisten, der am 1. und 2. 1931 in der Stadt, in den auf dem Markte gehaltenen Choral die Internationale hineinzuheben. Unter der Anführung, den vom Reichspräsidenten ernannten Reichswahnschreibern geschriebenen, die Traktatenverordnungen und das Auftrags- und Verordnungsverbot verstoßen zu haben, fanden namentlich die Angeklagten Harnisch, Hünemeyer, Franke, Koeller, Müller, H. und Hoffmann vor dem Amtsgericht Haldorf, im Schnellverfahren abgeurteilt zu werden.

Während der mehrstündigen Verlesung befehle eine große Menschenmenge den Zubehörraum und die Korridore des Gerichtsgebäudes, so sehr, daß der Strafrechtler die Anhänger der Angeklagten in beträchtlicher Menge Auffassung genommen.

Die Angeklagten gaben zu, der kommunistischen Partei angehörend. Sie waren auch in Bezug auf die Straftat geständig, nur bestritten sie, die Fortsetzung der verbücherten "Roten Frontkämpferkasselle".

Darzutunten, sich vielmehr "Arbeiter Musikvereine" zu nennen. Einzelnzeit war es bestritten nicht gelungen, die Instrumente der Musikvereine zu beschlagnahmen; sie konnten einfach verschwinden. Die in der Anklage nicht benannten hatten aber eine verlässliche Verbindlichkeit. Die Angeklagten bestritten ferner, die Internationale gespielt zu haben; es sei das "Sieglied der Arbeit" gewesen, was aber im Kluge daselbst ein.

Nach längerer Beratung wurde der Angeklagte Dantwich als der Führer zu zwei Wochen in die Angeklagten Hünemeyer, Müller und Hoffmann zu einem Monat bis drei Monate verurteilt; der Angeklagte Franke wurde freigesprochen, weil seine Beteiligung an dem Ständchen nicht erwiesen war. "Süßere Klänge", so erklärte er, hätten die Instrumente nicht verschwinden, das Instrument war ihm nämlich eingefloren.

Arbeitslose 5. E. (Eine niederrückliche 5.)

Er trug die Nachtigall. Er hatte nicht ermittelte Ardelex, oder vor einigen Tagen im hiesigen Park eine ganze Anzahl hiesiger anständiger Kleiner abfallen.

Pantflavin Pastillen

Artlich empfohlen von Schiffsarzt gegen Grippe

Sie vertrieb ihren Kummer, das kleine Schwesterchen. Aber neulich, als sie dem Paule beim Zeitungsantragen half, war sie vor einem Konfektionsgeschäft stehen geblieben, in dem ein amüsiertes Konfirmandenklein stand prägnant. Und eine Welt von Traurigkeit, Schmach und Enttäugung hatte in den Zimmern angehaften gelegen, so deutlich, daß Paule sich schmer, der Schmeiter das Kleid zu kaufen. Jeden Tag verlor sie den Gedanken, jeden Tag blieb Paule einen Augenblick vor dem Schmeiter. Gerade dieses Kleid mußte es sein. Der Preis nach daran: Schwandmännig Mark. Paule hatte sich einen Mark zum Ankauf, um der Schwester eine Kleinigkeit schenken zu können. Aber Schwandmännig Mark! Wo sollten die herkommen?

Manche hatten Glück. Wie zum Beispiel der Mare Greuer. Er hatte neulich dem Redakteur die Nachtigall gebracht, daß die Zielpfeile in der Brunnenträume Stränge bekommen hatte. Und der Redakteur hatte ihm ganze drei Mark dafür bezahlt. Aber Zeitunglinge launten schon den Tag, und maner kamen, dann mußte er, Paule, jedenfalls nichts davon. Und doch vertrieb er sich in den Gedanken: eines Tages würde er dem Redakteur eine neue Nachtigall bringen können, eine viel wertvollere. Das kann er, wenn er schlantweg Schwandmännig Mark für den Kauf verlangte.

Paule war in seinen Gedanken gegen Menschen angekratzt, die sich vor dem Konfirmandenklein haften. Ein richtiges Auto mit einem luxuriösen Glanzwerk mochte vor dem Portal. Und jetzt kam eine Dame aus der Drehtüre, ein schlanke, zierliches Mädchen, einhäuslich in einen feinen Abendmantel, unter dem ein langes, ermeßelndes Knie hervorblitzte. "Da ist sie! Das ist die Marion Miller", sagte jemand. Paule betrachtete die amerikanische Schindenschneiderin, deren Namen er von den Anspielungen kannte. An Wade, war die schon! Warum durften einige Menschen

